

Energieoptimierung für Unternehmen – Interview mit Ralf Noack, RaN-Energieberatung

Wie können Unternehmen eine stabile Energieversorgung und Produktion sicherstellen bei möglichst geringen Energiekosten und Schonung der Umwelt?

Zu diesen Fragen haben wir Ralf Noack von der RaN-Energieberatung befragt, der uns aufschlussreiche und interessante Auskünfte über Energieeinsparpotenziale und Kostenoptimierung bei Unternehmen geben konnte. Das Thema der steigenden Energiepreise gewinnt immer mehr an Aktualität.



Großhandelspreise Energiebörse (EEX) Leipzig

Quelle: EEX, Phelix Baseload Year Futures (Cal-09) Stand: 25.02.2008

Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert, bedingt durch die allgemeine Rohstoffverknappung, in den nächsten 5 Jahren eine Öl- und Gaspreisexplosion. Um auch in Zukunft wirtschaftlich produzieren zu können, sollten daher auch Kunststoff verarbeitende Betriebe diese Entwicklung nicht außer Acht lassen und ihren Energieverbrauch intern sowie extern optimieren.

KuZ: Aus welchen Anteilen setzen sich die Gesamtenergiekosten im Unternehmen zusammen?

Noack: Die Gesamtkosten setzen sich aus 3 Kostenblöcken zusammen.

1. Die Abgaben und Steuern (ca. 40 % der Gesamtkosten).
Hier bestehen nur selten Möglichkeiten der Einsparung. Dies ist auch eher ein Thema für den jeweiligen Steuerberater. Prüfen sollten dies insbesondere Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Ich spreche damit das Thema „Erlaubnisschein für die Stromsteuer“ an, der vom jeweiligen Zollamt ausgestellt wird.
2. Die Netzentgelte (ca. 30 % der Gesamtkosten).
Hier besteht insbesondere für größere Stromverbraucher die Möglichkeit der Prüfung sogenannter Stickleitungen zur nächst höheren Netzebene oder der Bau von eigenen Trafo-Stationen, um die Netzkosten zu senken.
3. Die Kosten der Arbeitspreise für Strom, Gas, Wärme. Diese machen die verbleibenden 30 % aus. Hier hat jedes Unternehmen die Möglichkeit der Einsparung durch Ausschreibungen. Beim Strom sind heutzutage Alternativangebote von über 10 Anbietern kein Problem. Beim Gas zur Zeit leider etwas weniger. Dafür kann das Sparpotential größer sein. Die kostengünstigste kWh ist allerdings diejenige, die nicht verbraucht wird. Hier sehe ich das größte Potential.

KuZ: Welche Potentiale bestehen für KMU, unter gegebenen Bedingungen, Energie einzusparen?

Noack: Es gibt viele Möglichkeiten, die leider zu wenig genutzt werden. Problem: Der Energiecheck kostet im ersten Schritt Zeit und deckt Schwachstellen im Unternehmen auf. Und welcher Unternehmer möchte sich eigene Versäumnisse gern vorhalten lassen... Aber die Amortisationszeiten der Investitionen, ja, oft muss erst mal Geld in die Hand genommen werden, sind oft kürzer als mancher denkt. Es gibt darüber hinaus viele Fördermöglichkeiten. Die IHK und HWK der Regionen beraten gern. Bei der IHK Leipzig gibt es zum Beispiel ein Senior-Energieberatererteam, welches ins Unternehmen kommt und die (kostenfreie) Erstberatung durchführt.



KuZ: Vorausgesetzt die Unternehmen haben intern ihre Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieaufwandes durch Prozessoptimierung genutzt, welche Wege bestehen zur Optimierung des Energiebezugs?

Noack: Vergleichen, Vergleichen, Vergleichen! Das heißt, Ausschreibungen für Strom und Gas machen bzw. machen lassen, diverse Vertragsmodelle prüfen und den Anbieter wechseln! Beim nächsten Mal kämpft der alte Versorger umso mehr, um mit guten Preisen seinen alten Kunden zurück zu gewinnen. Beim Netz bleiben Sie sowieso beim bisherigen Anbieter. Bei evtl. Störungen kümmert dieser sich um das Problem. Er weiß nicht mal, von wem ihr Unternehmen den Strom/das Gas bezieht. Und, ganz wichtig, die Preise an der Energiebörse in Leipzig (www.eex.com) ab und an beobachten. Hier geht es darum einen sinnvollen Zeitpunkt für die nächste Ausschreibung zu finden, um nicht erst 2 Monate vor Ablauf der eigenen Verträge neu ausschreiben zu müssen und dann die gerade aktuellen (evtl. hohen) Preise nehmen zu müssen.

KuZ: Konnten Sie in Ihrer Beratertätigkeit eine „Überdimensionierung“ der Stromverträge beobachten (z.B. Spitzen zu großzügig eingeplant)?

Noack: Eine „Überdimensionierung“ gibt es evtl. bei der Eröffnung von neuen Standorten. Das ist ein Problem der Planer und der evtl. noch ungenauen Vorstellungen zur Produktion beim neuen Standort. Spätestens nach einem Jahr hat aber jeder seine Verbrauchswerte. Vorausgesetzt, das Unternehmen fordert diese auch aktiv vom Versorgungsunternehmen ein!

KuZ: Gehören lastabhängige Überwachungssysteme im Rahmen eines internen Energiemanagements schon zum Standard? Was können diese leisten? Wie hoch ist der Kostenaufwand und wer vertreibt diese?

Noack: Gehören Sie leider nicht. Diese sind natürlich auch nur für die Kunden sinnvoll, die die Leistung messen. Insbesondere für Unternehmen mit hohen Lastspitzen sind diese zur Kostenoptimierung ein Muss. Bei der Vielzahl der Anbieter und spezifischen Kosten berät Sie dazu Ihr Energieberater, Ihr Energieversorger oder das Internet.

KuZ: Welche Rolle wird künftig die Nutzung von Sekundärenergie (anfallende Prozessenergie) spielen?

Noack: Hier sehe ich den Schlüssel für das größte Einsparpotential der Unternehmen. Effizienz, insbesondere für Prozesse der Druckluft, Wärme/Kälte und Antriebstechnik bieten sogar ein größeres und dauerhafteres Einsparpotential als Ausschreibungen und das Feilschen um die möglichen Cent für den Arbeitspreis der kWh.

KuZ: Wie prognostizieren Sie die Situation auf dem Energiemarkt in 10 Jahren? Wird es einen starken Zuwachs vor allem der alternativen Energien geben?

Noack: Viele Faktoren sprechen für weiter steigende Preise. Wir reden bei Strom- und Gaspreisen aber von Börsenprodukten. Jeder weiß, dass diese auch spekulativ sind und natürlich auch sinken können. Das hat die Geschichte immer bewiesen. Leider wissen wir nicht wann. Der Zuwachs an alternativen Energien ist sehr sinnvoll, wenn er maßvoll und wirtschaftlich darstellbar ist. Er ist übrigens auch schon beschlossene Sache. Einige innovative Unternehmen beziehen dieses Potential in der einen oder anderen Form ja schon ein.



Kontakt:

RaN-Energieberatung
Ralf Noack
Fockestraße 41
04275 Leipzig

E-Mail: ralf.noack@googlemail.com
Tel. 0172 2724 148
Tel. 0341 3915 666